© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Hypotypoide in meiner Sammlung.

Zum Schluß möchte ich noch einmal allen denen danken, die mir durch Ausleihen von Literatur und Material bei dieser Arbeit geholfen haben. Es sind das insbesondere Herr E. Hölzel, Klagenfurt, Herr Prof. H. Franz, Wien, und Herr G. Seidenstücker, Eichstätt.

Schriften-Nachweis

Drake, C. J. und Hoberlandt, L. 1950. Catalogue of genera and species of Saldidae — Act. Ent. Mus. Nat. Prag. XXVI (376).
Fieber, F. X. 1859 und 1864. Die europäischen Arten der Gattung Salda — Wien. Ent. Mon. III und VI.
Puton, A. 1880. Synops. Hem. Het. France: 199.
Wagner, E. 1950. Notes on Saldidae — Act. Ent. Mus. Nat. Prag. XXVI (371).

Anschrift des Verfassers:
Eduard Wagner, Hamburg-Langenhorn, Moorreye 103.

Ein weiterer Beitrag zur Verbreitung von Cidaria lugdunaria HS. (Lep. Geom.)

Von **Josef Wolfsberger**

Cidaria lugdunaria HS. wurde erst in jüngster Zeit von W. Schätz als neu für Bayern an einem Kalkberg nördlich von Straubing aufgefunden (Vergl. dazu W. Schätz im Nachrichtbl. d. Bayer. Entomol. Jg. 4, 1955, Nr. 1). Die nächstliegenden bekannten Fundorte sind: östliches Oberschlesien, Oberösterreich, Niederösterreich, Steiermark, Kärnten, Südtirol, Tessin und Südfrankreich. Ein Blick auf die Karte genügt, um feststellen zu können, daß das interessante Vorkommen bei Straubing nur mit den Populationen in Ober- und Niederösterreich in Zusammenhang gebracht werden kann. Die Bodenständigkeit im bayerischen Donautal erschien mit diesem Einzelfund aber noch keineswegs gesichert, zumal Schätz *lugdunaria* in den vergangenen Jahren dort nicht mehr feststellen konnte.

In einer Bestimmungssendung, die ich vor einiger Zeit von Herrn Rudolf Müller, Augsburg (früher Bergheim b. Neuburg a. D.) erhielt, befand sich nun eine kleine Serie *lugdunaria* von Bergheim mit folgenden Daten: 28.6.50 1 ♀, 15.7.51 1 ♂, 25.7.51 1 ♂, 28.7.52 1 ♀, 30.7.52 1 ♂ und 22.7.55 2 ♂♂. Alle hier angeführten Stücke wurden von Müller in Bergheim am Licht erbeutet. Belegstücke in der Zoologischen Staatssammlung München und in meiner Sammlung. Mit diesen Angaben dürfte das Vorkommen im Donauraum sichergestellt sein. Wie schon Raebel (2) bemerkt, findet sich die Futterpflanze (Nelkenbeere, *Cucubalus baccifer*) nicht gerade selten im Donautal. Es ist deshalb anzunehmen, daß *lugdunaria* dort weiter verbreitet und an geeigneten Stellen noch zu finden ist.

Raebel, der die Populationen des südöstlichen Mitteleuropas einem von Frankreich ausgehenden Weststamm zuzählt, bemerkt, daß zwischen dem östlichen Vorkommen in Südfrankreich (Rhònegebiet) und den Funden im östlichen Österreich noch eine große Lücke klafft. Nach den mir vorliegenden Fundortangaben zeigt *lugdunaria* nördlich sowie südlich der Alpen eine beinahe zusammenhängende Verbreitung. Sie verläuft nördlich der Alpen von Niederösterreich aus (Wien, Linz, Straubing,

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Neuburg a. D.) der Donau entlang vermutlich bis zum südlichen Schwarzwald und von dort über den Genfer See (Genf, leg. Culot) zum Vorkommen in Süd- und Westfrankreich. Südlich der Alpen, bzw. in den Südtälern der Alpen von der südlichen Steiermark (Umgeb. Graz), nach Kärnten (Klagenfurt, Veldes usw.), nach Südtirol (Bozen, Kaltern, Terlan usw.) zum Tessin (Lugano, Maroggia, Calprino usw.). Über ein Vorkommen von *lugdunaria* westlich des Tessins konnte ich in der Literatur keine Angaben finden, die Art dürfte aber z. B. in den Südtälern von Piemont nicht fehlen. Sollte sich diese Vermutung bestätigen, so wäre auch südlich der Alpen eine zusammenhängende Verbreitung von Südfrankreich zu den Populationen im südöstlichen Österreich wahrscheinlich. Die Frage, ob die Besiedelung von *Cidaria lugdunaria* im eben besprochenen Verbreitungsraum von einem West- oder Oststamm erfolgte, sei hier unentschieden. Das zahlreichere Vorkommen im östlichen Österreich und Ungarn sowie im Donauraum und den Südtälern der Ostalpen deutet allerdings auf ein Tier östlicher Herkunft.

Herrn Rudolf Müller, Augsburg, sei auch hier für das zur Verfügung gestellte Vergleichsmaterial und für die Überlassung der Belegstücke recht herzlich gedankt.

Benützte Literatur.

Fischer, R.: Beitrag zur Verbreitung von Larentia lugdunaria HS. (Nachrbl. d. Bayer. Entomol. 4. Jg., 1955, Nr. 4)

Raebel, H.: Cidaria lugdunaria HS. in Oberschlesien (Entomol. Zeitschr. 56. Jg., 1942, Nr. 8)

Schätz, W.: Larentia lugdunaria HS. neu für Bayern (Nachrbl. d. Bayer. Entomol. 4. Jg., 1955, Nr. 1)

Schätz, W.: Nachtrag zu Lar. lugdunaria HS. neu für Bayern (Nachrbl. d. Bayer. Entomol. 4. Jg., 1955, Nr. 2)

Vorbrodt C.: Tessiner und Misoxer Schmetterlinge (Mitt. d. Schweiz. Entomol. Ges. 14. Jg., 1930)

Anschrift des Verfassers:
Josef Wolfsberger, Miesbach Obb., Siedlerstraße.

Beitrag zur Verbreitung der Gattung Atheta C. G. Thoms. (Col. Staph.) in Bayern

Von Karl Wellschmied

Seit geraumer Zeit widmen Dr. Hüdepohl, München, und der Verfasser bei ihren Aufsammlungen den Atheten besondere Sorgfalt. Diese Gattung - bis jetzt weit über 1500 Arten in fast 100 Subgenera zählend - wird leider von den meisten Coleopterophilen als Stiefkind behandelt, obwohl gerade hier systematische, faunistische, ökologische und biologische Durcharbeitung am ehesten not täte und auch die mitteleuropäische Fauna der Entdeckerfreude immer neue Überraschungen bietet. Im Folgenden wird über die interessanteren Arten unserer Ausbeuten aus den Jahren 1953—1956 berichtet[1]). Dabei konnten 2 Arten neu für Bayern

[1]) Herrn Dr. G. Benick-Lübeck bin ich für die Determination sehr zu Dank verpflichtet, desgl. Herrn Dr. Horion für bereitwillig erteilte faunistische Auskünfte. — Die Funde Dr. Hüdepohls sind nachstehend mit „H." gekennzeichnet. Zur Athetenfauna Bayerns s. ferner Hüther, in Mitt. d. Münch. Ent. Ges., 41. Jg. 1951, S. 266 f.; Papperitz, in Ent. Blätter, 52. Jg. 1956, S. 184 f.; Ihssen, in Nachrichtenbl. d. bayer. Entom., 5. Jg. 1956, S. 120 f.; Hüther, in Nachrichtenbl. d. bayer. Entom., 6. Jg. 1957, S. 48.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: 006

Autor(en)/Author(s): Wolfsberger Josef

Artikel/Article: Ein weiterer Beitrag zur Verbreitung von Cidaria lugdunaria HS. (Lep. Geom.) 120-121